



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 42 16 255 A 1

51 Int. Cl.⁵:
F 02 M 35/10
F 02 M 35/12
F 02 M 35/14



21 Aktenzeichen: P 42 16 255.6
22 Anmeldetag: 16. 5. 92
43 Offenlegungstag: 18. 11. 93

AVIAVE
AUT
INTK

DE 42 16 255 A 1

71 Anmelder:

Filterwerk Mann & Hummel GmbH, 71638
Ludwigsburg, DE

72 Erfinder:

Andreß, Heinz, 7141 Erdmannhausen, DE; Ernst,
Volker, 7123 Sachsenheim, DE; Füßer, Rolf, 7121
Ingersheim, DE; Klotz, Arthur, 7148 Remseck, DE;
Leipelt, Rudolf, 7142 Marbach, DE

54 Entgegenhaltungen:

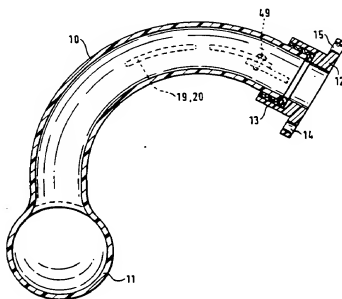
DE 32 19 699 C2
DE 23 45 930 B2
DE 38 42 248 A1
DE 38 38 921 A1
JP 1-2 16 067 A
SU 12 81 722

JP 1-216067 A., In: Patents Abstracts of Japan,
M-898, Nov. 24, 1989, Vol.13, No.528;

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Ansaugrohr und Verfahren zu dessen Herstellung

57 Es wird ein Ansaugrohr vorgeschlagen, das aus einer Anzahl von einzelnen Saugrohren (10, 16, 17, 18) besteht, die einseitig mit einem Sammelrohr (11) verbunden sind. Erfindungsgemäß ist das Sammelrohr mit den Saugrohren einstückig ausgebildet und in Blasformtechnik hergestellt.



DE 42 16 255 A 1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Ansaugrohr und ein Verfahren zu dessen Herstellung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 oder des Anspruchs 5.

Aus der DE-OS 38 38 921 ist ein thermoplastisches Ansaugrohr bekannt. Dieses Ansaugrohr wird nach dem sogenannten Kernausschmelzverfahren hergestellt, das heißt, zunächst wird ein Kern aus einer Zinn-Wismut-Legierung mit niedrigem Schmelzpunkt hergestellt. Dieser wird in eine Form eingesetzt. Ein verbleibender Zwischenraum zwischen der Form und dem Kern wird im Spritzgießverfahren mit thermoplastischem Kunststoff ausgefüllt. Anschließend erfolgt das Ausschmelzen des Kerns innerhalb eines Ausschmelzbaads.

Es ist weiterhin aus der japanischen Patentoffenlegung 1-216067 ein Verfahren zum Herstellen eines Saugrohrs aus Kunststoff bekannt, wobei zunächst zwei Flanschteile aus thermoplastischem Kunststoff gespritzt, anschließend ein Zweigrohrteil aus thermoplastischem Kunststoff durch Blasen geformt und die Flanschteile und das Rohrteil miteinander verbunden werden.

Ein Nachteil der bekannten Verfahren ist darin zu sehen, daß mehrere Arbeitsschritte notwendig sind, um das Motorsaugrohr herzustellen. Während bei der Ausschmelztechnik das Herstellen und Ausschmelzen des Kerns erhebliche Anlageinvestitionen erfordert, ist bei dem Herstellungsverfahren gemäß der japanischen Patentoffenlegung 1-216067 die getrennte Herstellung der einzelnen Elemente und das Zusammenfügen der einzelnen Elemente auch bezüglich der Paßgenauigkeiten nicht ganz unproblematisch.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Ansaugrohr zu schaffen und ein Herstellungsverfahren für dieses anzugeben, wobei die Fertigung einfach und ohne hohen Werkzeugaufwand durchführbar ist.

Diese Aufgabe wird ausgehend von den Oberbegriffen der nachgeordneten Hauptansprüche durch deren kennzeichnende Merkmale gelöst.

Das erfindungsgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß die einzelnen Saugrohre und das die Saugrohre eingangsseitig verbindende Sammelrohr einstückig geformt werden. Ein wesentlicher Vorteil der Erfindung ist darin zu sehen, daß in einem einzigen Verfahrensschritt das Ansaugrohr hergestellt werden kann und Übergangs- oder Nahtstellen zwischen Ansaugrohr und Sammelrohr nicht vorhanden sind. Damit wird ein ausgeformtes Ansaugrohr geschaffen, das sehr günstige Strömungseigenschaften aufweist.

Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, einen Nebenschlußresonator gleichzeitig an das Ansaugrohr anzuformen. Ein solcher Nebenschlußresonator dient dazu, die Schallabstrahlung zu reduzieren und besteht aus einem Hohlraum, der mit einer kleinen Öffnung mit dem Sammelrohr in Verbindung steht. Zweckmäßigerweise läßt sich ein solcher Nebenschlußresonator in dem Raum zwischen zwei Saugrohren integrieren. Somit läßt sich dieser Zwischenraum in günstiger Weise nutzen, während die äußeren Abmessungen des Ansaugrohrs unverändert bleiben.

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist das Ansaugrohr unmittelbar an einem Luftfiltergehäuse befestigt. Eine einfache Befestigungsmethode ist das Vorsehen von Steckverbindungen, beispielsweise in Form von Flanschstücken, die an dem Ansaugrohr angeordnet sind und in Ausnehmungen des Filtergehäuses eingreifen.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, im Luftfiltergehäuse einen Nebenschlußresonator vorzusehen. Dieser Nebenschlußresonator kann über eine Öffnung mit dem Sammelrohr oder mit dem Reinfluftraum des Luftfiltergehäuses verbunden sein. Entscheidend ist bei einem Nebenschlußresonator die schallquellennahe Anordnung derselben. Diese ist durch die reinflufseitige Anbindung des Nebenschlußresonators gewährleistet.

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung kann im Sammelrohr ein sogenannter Resonator angeordnet sein. Dies ist ein kurzes Rohrstück, das eine Auslöschung von Schallwellen einer bestimmten Frequenz bewirkt. Die Länge des Rohrstücks ist auf die Schallwellen abzustimmen und beträgt $\lambda/4$.

Zum Anschluß der Saugrohre an den Motorblock können in vorteilhafter Weise Anschlußflansche vorgesehen werden, die über eine Steck- oder Schweißverbindung mit den Saugrohren verbunden sind. Die Verbindung zwischen Reinflufausgang des Luftfilters und Eingang des Sammelrohrs ist geeignet, um einen Luftmassen- oder Luftmengennmesser und/oder eine Drosselklappe anzubringen. In diese Verbindung können die genannten Elemente als komplettes Modul eingebaut werden.

Gemäß einer weiteren Herstellungsvariante für das Ansaugrohr werden die Saugrohre und das Sammelrohr in Blasformtechnik hergestellt, wobei das Sammelrohr einseitig offen ist. Diese Öffnung wird nach dem Herstellen mit einem Deckelement verschlossen. Dieses Herstellungsverfahren ist, dort anwendbar, wo besonders kompliziert geformte Ansaugrohre erforderlich sind und das geschlossene Sammelrohr sich mit den Saugrohren nicht mehr in Blasformtechnik herstellen läßt.

Diese und weitere Merkmale von bevorzugten Weiterbildungen der Erfindung gehen außer aus den Ansprüchen auch aus der Beschreibung und den Zeichnungen hervor, wobei die einzelnen Merkmale jeweils für sich allein oder in Form von Unterkombinationen bei der Ausführungsform der Erfindung und auf anderen Gebieten verwirklicht sein und vorteilhafte, sowie für sich schutzfähige Ausführungen darstellen können, für die hier Schutz beansprucht wird.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im folgenden näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 eine Schnittdarstellung eines Ansaugrohrs,

Fig. 2 eine Draufsicht auf das in Fig. 1 gezeigte Ansaugrohr,

Fig. 3 eine Schnittdarstellung eines Ansaugrohrs mit

Luftfilter,

Fig. 4 eine Draufsicht auf das in Fig. 3 gezeigte System Ansaugrohr/Luftfilter.

Die Schnittdarstellung gemäß Fig. 1 zeigt ein Ansaugrohr bestehend aus Saugrohr 10 und Sammelrohr 11. Saugrohr und Sammelrohr sind einstückig ausgebildet und in Blasformtechnik hergestellt. An dem Saugrohr 10 befindet sich im Luftauslaßbereich ein Flansch 12. Dieser Flansch ist über das Saugrohr 10 geschoben und mit dem Saugrohr mittels der Schraubverbindung 49 verschraubt. Eine Abdichtung zwischen Flansch 12 und Saugrohr 10 erfolgt mittels einer wellenförmig ausgestalteten Dichtung 13, die sowohl radial als auch axial dichtet. Der Flansch 12 ist mit Bohrungen 14, 15 versehen zur Aufnahme von Schraubverbindungselementen. Über diesen Flansch 12 wird das Ansaugrohr an einem Zylinderkopf eines Verbrennungsmotors angeschlossen.

In Fig. 2 ist das Ansaugrohr in einer Draufsichtsdarstellung gezeigt. Hier ist das Sammelrohr 11 mit vier

3 daran angeformten Saugrohren 10, 16, 17, 18 erkennbar. Die benachbart liegenden Saugrohre 10, 16 und 17, 18 sind jeweils mit einem Verbindungssteg 19, 20 ausgestattet. Diese erhöhen die Steifigkeit des gesamten Systems und werden gleichzeitig mitbenutzt zum Verschrauben der Saugrohre mit den beiden Doppelflanschen über die Schraubverbindung 49.

Zwischen den Saugrohren 16, 17 befindet sich ein sogenannter Nebenschlußresonator 21. Dieser besteht aus einem Hohlraum 22, der seitlich von den Wandungen der Saugrohre 16, 17 begrenzt wird. Zu dem Sammelrohr 11 ist eine Öffnung 23 vorgesehen. Über diese Öffnung steht der Hohlraum des Nebenschlußresonators 21 mit dem Raum des Sammelrohrs 11 in Wirkverbindung. Der Nebenschlußresonator dient zum Dämpfen bestimmter Frequenzen des Ansauggeräusches und gleichzeitig zur Versteifung zwischen den beiden benachbart liegenden Saugrohren.

An der Lufteintrittsöffnung des Sammelrohrs befindet sich ein Anschlußflansch 24. Zwischen Anschlußflansch 24 und der Sammelrohröffnung 25 ist eine Trägerplatte 26 angeordnet. Über Schrauben 27 wird der Anschlußflansch 24 mit der Sammelrohröffnung 25 verbunden und gleichzeitig an der Trägerplatte 26 fixiert. Es sind ferner Dichtungen 28, 29 vorgesehen, die einen Fremdlufteintritt in das Saugsystem verhindern.

Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, den Nebenschlußresonator 21 auch zwischen den Saugrohren 10, 16 oder zwischen den Saugrohren 17, 18 anzuordnen. Es besteht ferner die Möglichkeit, mehrere Nebenschlußresonatoren vorzusehen. Wegen der einfachen Herstellung des Ansaugrohrs mittels der Blasformtechnik ist die Anordnung solcher Nebenschlußresonatoren in beliebiger Ausführung gestaltbar.

Das in Fig. 3 gezeigte Ansaugrohr 29 ist teilweise in das Filtersystem 30 integriert. Das Ansaugrohr 29 besteht ebenfalls aus vier Saugrohren — von denen das Saugrohr 31 sichtbar ist — sowie dem Sammelrohr 32. Das Sammelrohr 32 ist in einer Aussparung des Filtersystems 30 angeordnet. Der Funktionszusammenhang zwischen Sammelrohr 32 und Filtersystem wird weiter unten näher erläutert.

Das Filtersystem 30 besteht aus einem Rohluftraum 33, einer Filterpatrone 34, einem Reingluftraum 35 sowie einem Nebenschlußresonator 36. Die zu filternde Luft strömt über die Öffnung 37 in den Rohluftraum, wird über die Filterpatrone 34 gefiltert und gelangt in den Reingluftraum 35. Die Filterpatrone 34 ist in einer Aufnahme des Rohluftraums angeordnet. Das Filtersystem besteht im wesentlichen aus zwei Gehäuseteilen, die eine Schnittstelle an der Filterpatrone 34 aufweisen. Mittels Steckscharnier 39 und Schnappverschluss 38 lassen sich die beiden Gehäuseteile des Filtersystems 30 miteinander verbinden.

Eine Draufsicht auf das System gemäß Fig. 3 zeigt die Fig. 4. Im Sammelrohr 32 des Ansaugrohrs 29 befindet sich ein Resonator 40. Dieser kann aus einem eingesetzten Rohrstück bestehen, das mit der Wandung des Sammelrohrs verschweißt oder verklebt ist. Das Sammelrohr 32 besitzt an einem Ende einen Flanschansatz 41. Dieser Flanschansatz wird in einer Öffnung 42 des Filtergehäuses 43 befestigt. Die gegenüberliegende Befestigung erfolgt mittels einer Schraubverbindung 44.

Der Flanschansatz 41 ist offen und führt in einen abgeschlossenen Hohlraum innerhalb des Filtergehäuses 43. Dieser abgeschlossene Hohlraum bildet den Nebenschlußresonator 36. In dem Sammelrohr 32 ist zusätzlich oder alternativ ein Resonator 40 angeordnet. Dieser Re-

sonator 40 besteht aus einer Hülse, die mit dem Sammelrohr verschweißt oder verklebt ist. Zwischen der Luftaustrittsöffnung 45 des Reingluftraums 35 und der Lufteintrittsöffnung 46 des Sammelrohrs befindet sich eine hier nur schematisch dargestellte Drosselklappe 47 bzw. ein Luftmengen- oder Luftmassensensor. Selbstverständlich kann auch eine Verbindung dieser beiden Öffnungen ohne zusätzliche Elemente vorgenommen werden, beispielsweise könnte die Drosselklappe auch in dem Eingangsbereich der Lufteintrittsöffnung 46 angeordnet sein.

Die Saugrohre 31 sind paarweise angeordnet. Zwischen den beiden mittleren Saugrohren kann alternativ wie in Fig. 1 gezeigt ein weiterer Nebenschlußresonator angeordnet werden. Dieser ist gestrichelt dargestellt (Nebenschlußresonator 48).

Bezugszeichenliste

- 10 Saugrohr
- 11 Sammelrohr
- 12 Flansch
- 13 Dichtung
- 14 Bohrung
- 15 Bohrung
- 16 Saugrohr
- 17 Saugrohr
- 18 Saugrohr
- 19 Verbindungssteg
- 20 Verbindungssteg
- 21 Nebenschlußresonator
- 22 Hohlraum
- 23 Öffnung
- 24 Anschlußflansch
- 25 Sammelrohröffnung
- 26 Trägerplatte
- 27 Schraube
- 28 Dichtung
- 29 Ansaugrohr
- 30 Filtersystem
- 31 Saugrohr
- 32 Sammelrohr
- 33 Rohluftraum
- 34 Filterpatrone
- 35 Reingluftraum
- 36 Nebenschlußresonator
- 37 Öffnung
- 38 Schnappverschlüsse
- 39 Steckscharnier
- 40 Resonator
- 41 Flanschansatz
- 42 Öffnung
- 43 Filtergehäuse
- 44 Schraubverbindung
- 45 Luftaustrittsöffnung
- 46 Lufteintrittsöffnung
- 47 Drosselklappe
- 48 Nebenschlußresonator
- 49 Schraubverbindung

Patentsprüche

1. Ansaugrohr mit einer Anzahl von einzelnen Saugrohren und einem die Saugrohre einseitig verbindenden Sammelrohr, dadurch gekennzeichnet, daß das Sammelrohr (11) mit den Saugrohren (10, 16, 17, 18) einstückig ausgebildet und in Blasformtechnik hergestellt ist.

2. Ansaugrohr nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Nebenschlußresonator (21) als weiteres Element vorgesehen ist und sich dieser Nebenschlußresonator insbesondere zwischen zwei benachbart liegenden Saugrohren (16, 17) befindet.

3. Ansaugrohr nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Sammelrohr (11) mittels Steck- und/oder Schraubverbindung an einem Luftfiltergehäuse (43) angeordnet ist.

4. Ansaugrohr nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Luftfiltergehäuse (43) ein Nebenschlußresonator (36) vorgesehen ist und dieser Nebenschlußresonator mit dem Sammelrohr (32) des Ansaugrohrs über eine Öffnung (42) in Verbindung steht.

5. Ansaugrohr nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Sammelrohr (32) ein Resonator (40) angeordnet ist, dessen Länge $\lambda/4$ entspricht.

6. Ansaugrohr nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an den motornahen Enden der Saugrohre (10, 16, 17, 18) jeweils ein Anschlußflansch (12) angeordnet ist, wobei jeder Anschlußflansch mittels einer Steck- oder Schweißverbindung mit dem Saugrohr verbunden ist.

7. Ansaugrohr nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Reinfluftausgang des Luftfilters und dem Eingang des Sammelrohrs ein Luftmassen- oder Luftmengenmesser und/oder eine Drosselklappe (47) vorgesehen ist.

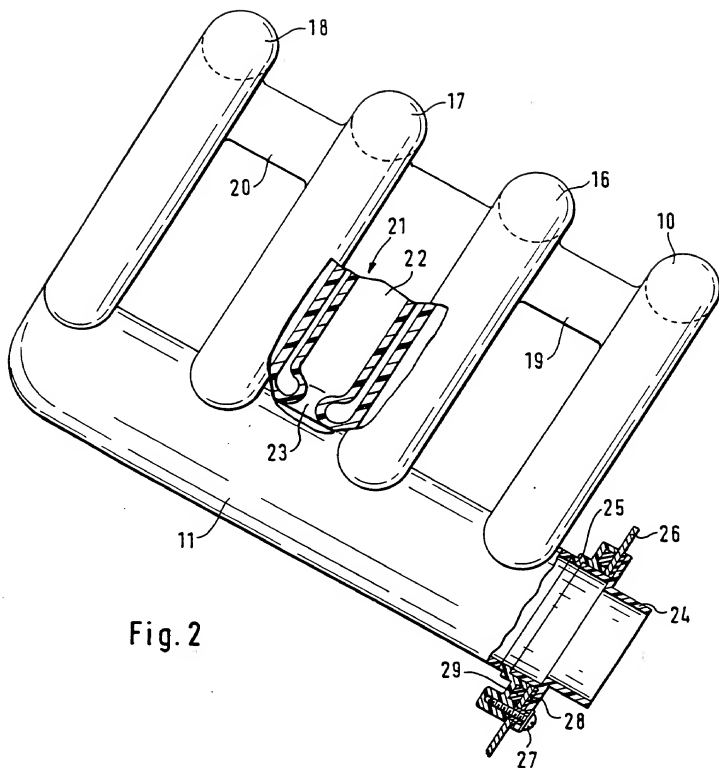
8. Ansaugrohr bestehend aus mehreren Saugrohren und einem die Saugrohre verbindenden Sammelrohr, dadurch gekennzeichnet, daß das Sammelrohr (11) auf der der Eingangsseite der Saugrohre (10, 16, 17, 18) gegenüberliegenden Seite offen ist und die Saugrohre mit dem Sammelrohr einstückig in Blasformtechnik hergestellt sind und wobei die offene Seite des Sammelrohrs mit einem Deckelement verschlossen ist.

9. Verfahren zum Herstellen eines Ansaugrohrs aus Kunststoff mittels Blasformtechnik, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Saugrohre (10, 16, 17, 18) und das die Saugrohre eingangsseitig verbindende Sammelrohr (11) einstückig geformt werden.

10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß ein Nebenschlußresonator (21) an das Ansaugrohr angeformt wird.

11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Nebenschlußresonator (21) zwischen zwei Saugrohren angeordnet ist mit einer Öffnung (23), welche in das Sammelrohr (11) mündet.

12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in das Sammelrohr (32) ein zusätzliches Resonatorstück (40) eingesetzt wird, dessen Länge $\lambda/4$ beträgt.



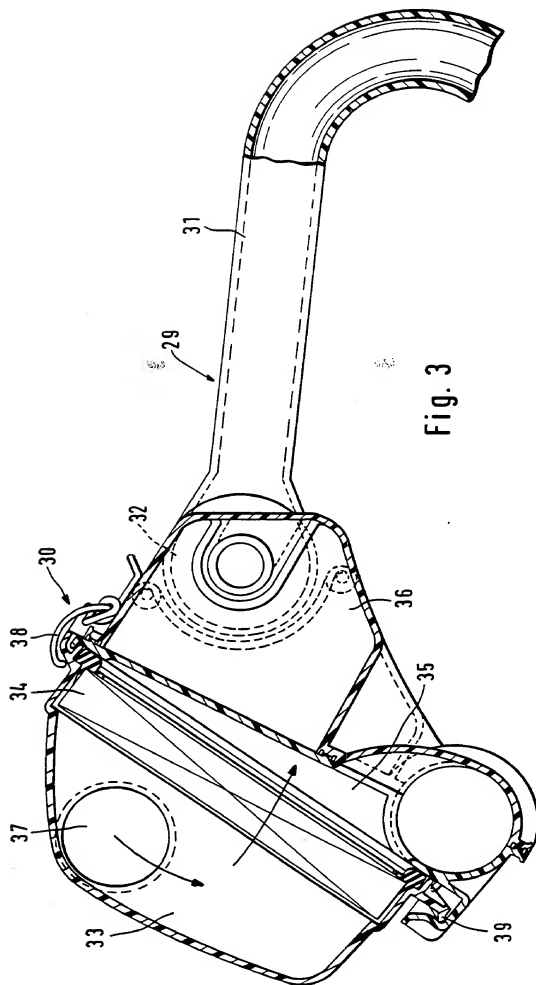
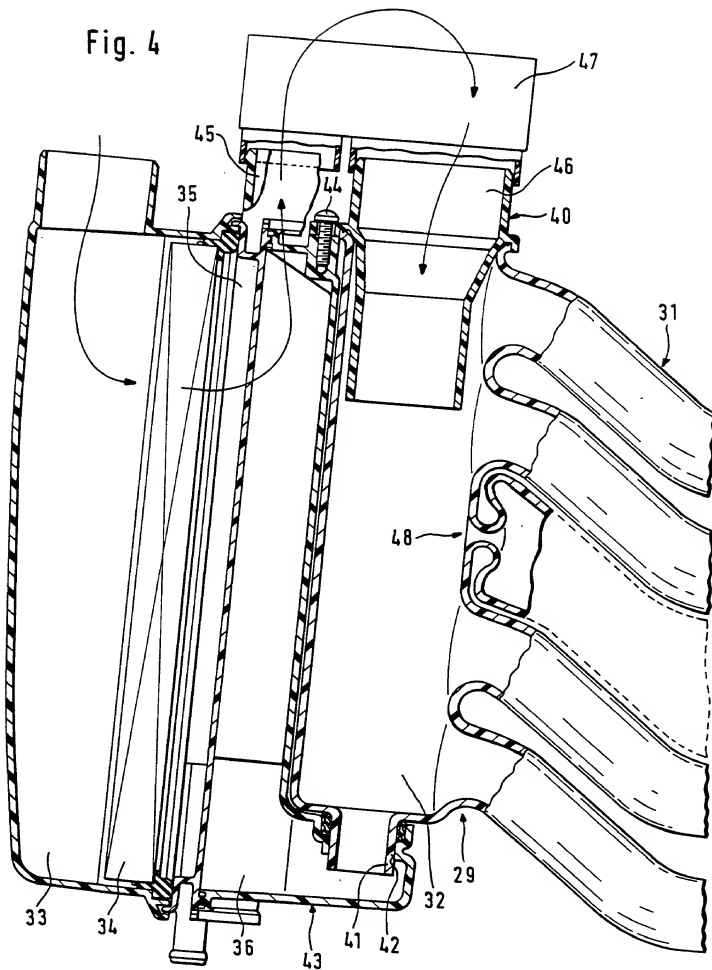


Fig. 3

Fig. 4



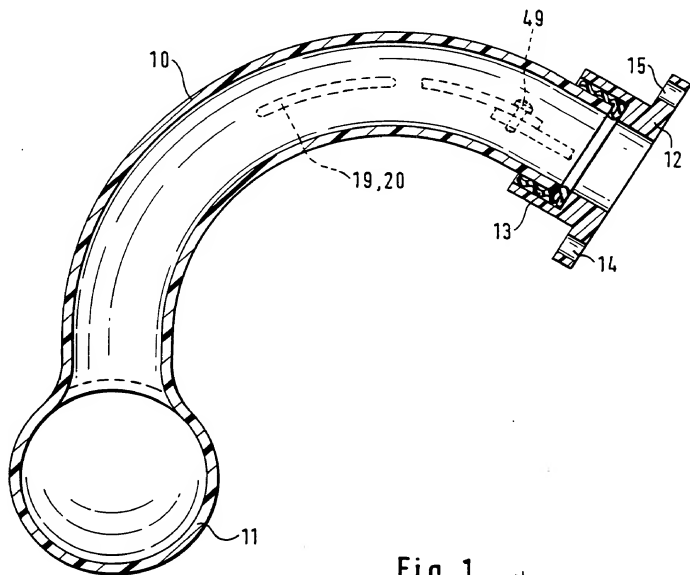


Fig. 1



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 567 702 B1

(12) EUROPEAN PATENT SPECIFICATION

(45) Date of publication and mention
of the grant of the patent:
11.06.1997 Bulletin 1997/24

(51) Int. Cl.⁸: B29C 45/14

FOLM 35/170

(21) Application number: 92309385.0

(22) Date of filing: 15.10.1992

(54) Method for molding manifold for automotive vehicle

Verfahren zum Formen eines Ansaugrohrs für Kraftfahrzeuge

Procédé pour mouler un collecteur d'admission pour véhicule automobile

1992

(84) Designated Contracting States:
DE ES FR GB IT

(30) Priority: 01.05.1992 US 877150

(43) Date of publication of application:
03.11.1993 Bulletin 1993/44

(73) Proprietor: ABC GROUP
Rexdale Ontario M9W 1B6 (CA)

(72) Inventor: Sadr, Changlize
Toronto, Ontario M2N 3E6 (CA)

(74) Representative: Sommerville, John Henry et al
Sommerville & Rushton,
45 Grosvenor Road
St. Albans, Herts AL1 3AW (GB)

(56) References cited:
GB-A-2 054 449

- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 16, no. 145
(M-1233) 10 April 1992 & JP-A-04 004 123
(TOYODA GOSHI)
- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 13, no. 100
(M-805)(3448) 9 March 1989 & JP-A-63 290 715
(MITSUTOYO JUSHI)
- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 12, no. 149
(M-694)(2996) 10 May 1988 & JP-A-62 270 315
(TOYO SEIKAN KAISHA)
- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 3, no. 3 (C-
33) 16 January 1979 & JP-A-53 124 571
(ISHIKAWA JIMA HARIMA JUKOGYO)
- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 12, no. 222
(M-712)(3069) 24 June 1988 & JP-A-63 021 119
(NIPPON PLAST CO.)
- PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 12, no. 392
(M-755)(3239) 19 October 1988 & JP-A-63 141
713 (NIPPON RADIATOR CO.)

Soll Einspruch erhoben werden?
Ggf. Auftrag an EP erforderlich bis

M. N. 97

*kein
Auftrag / 14.07.97*

Note: Within nine months from the publication of the mention of the grant of the European patent, any person may give notice to the European Patent Office of opposition to the European patent granted. Notice of opposition shall be filed in a written reasoned statement. It shall not be deemed to have been filed until the opposition fee has been paid. (Art. 99(1) European Patent Convention).

Description

This invention relates to a mold and a method for molding a flange on a tubular article.

In more general terms, the present invention relates to a mold and a method of producing a tubular plastic article with a flange thereon. While the invention was intended for the production of an automotive air intake manifold with flanged pipes, it will be appreciated that the mold and method can be used to produce other flanged, tubular plastic articles.

Because of the characteristics of modern plastics, more and more automotive parts are being produced using plastic. Many parts such as tubular joint covers, dashboards and intake manifolds are produced by blow molding. An intake manifold is a relatively complicated part, including a tubular body, outlet pipes and flanges on the outer free ends of the pipes for mounting the manifold on an engine block. It is difficult to blow such a manifold in a single molding operation. The pipes are at an angle to the body of the manifold, and controlling the tolerances of the flanges in a blow molding step is difficult. In the past, the problem was solved by the use of a so-called "lost-core process", which involved the use of a low melting point metal insert in an injection molding method, the core being melted after molding to yield a hollow manifold. More recently, the metal has been replaced with a soluble plastic which is removed from the molded part by dissolving it with hot water. In either case, the process is complicated and expensive.

Japanese Patent Applications Nos. 04004123 and 63290715 disclose two step molding processes in which a tubular article is molded in a first step and a flange is molded onto the article in a second molding operation. UK Patent Application No. 2054449 discloses a method of injection molding a plastic manifold onto an extruded panel-forming plurality of juxtaposed, tubular elements. However, there is still room for improvement in the production of complicated tubular articles with flanges thereon. Using existing apparatuses, it would be difficult if not impossible to produce a complicated blow molded article and then mold a flange onto the article.

The object of the present invention is to provide a solution to the above-identified problems in the form of a relatively simple method and mold for producing a flange on a tubular article, and more specifically a flange on the free ends of the pipes of a manifold.

According to one aspect the present invention there is provided a method of producing a tubular plastic article with a flange thereon, in which the article is molded from a plastic parison and the flange is then molded onto the article, which is characterised by the steps of:

- a) blow molding the tubular article from the plastic parison;
- b) following blow molding, attaring the first mold to form a mold cavity around said article; and

c) injecting a plastic compatible with the plastic of the tubular article into said mold cavity to form a flange around and adhering to the article.

In a preferred application the method is used for molding an air intake manifold for an internal combustion engine.

According to another aspect of the invention, there is provided a mold for use in the injection molding of a flange on a tubular plastic article comprising first and second mold halves, first recess means in said first mold half for receiving the plastic article and defining part of a mold cavity; second recess means in said second mold half also for receiving the plastic article and defining part of the mold cavity; characterised by slide means mounted in said second mold half between a closed position defining the remainder of the mold cavity and an open position for releasing a molded flange; cylinder means for moving said slide means; and latch means for releasably locking said slide means in the closed position when the mold halves are moved together to a closed position.

Further details of the invention are defined in features of the dependent claims.

The invention will now be described in greater detail with reference to the accompanying drawings, which illustrate an apparatus for carrying out the method of the present invention, and wherein:

Figure 1 is a front view of a manifold flange produced in accordance with the present invention;

Figure 2 is a top view of the flange of Fig. 1;

Figure 3 is a rear view of the flange of Fig. 1;

Figure 4 is a schematic side view of a molding machine for carrying out the method of the present invention;

Figure 5 is a perspective view from above of a mold used in the machine of Fig. 4 in the closed position and carrying a manifold;

Figure 6 is a front view of a mold half used in the mold of Fig. 5;

Figure 7 is a front view of the other mold half of Fig. 5;

Figure 8 is a schematic, side view of mold halves and platens used in the molding machine of Fig. 4;

Figure 9 is a top view of the mold halves of Fig. 8; and

Figure 10 is a schematic, perspective view of the mold half of Fig. 6 with a manifold mounted thereon.

The first step in producing an intake manifold generally indicated at 1 (Figs. 3 and 10) involves the blow molding of the manifold using a conventional blow molding apparatus. The manifold 1 includes an elongated tubular body 2 with an inlet pipe 3 on one end and a plurality of outlet fingers or pipes 4 in one side thereof. During blow molding, the outer ends 6 of the pipes 4 are closed, i.e. the pipes 4 formed during blow molding have closed outer, outlet ends 6. Annular ridges 7 (Fig. 10)

are provided on the outer free ends 6 of the pipe 4. Also during blow molding, lugs (not shown) are molded integral with the body 2 and the pipes 4 for facilitating the mounting of hoses and/or wires on the manifold.

With reference to Figs. 1 to 3, the method of the present invention is intended to mold a mounting flange 10 (Figs. 2 to 4) on the outlet ends 6 of the manifold pipes 4. The flange 10 is defined by an elongated, planar body 11 with four short elliptical cross section sleeves 12 extending outwardly for mounting the flange on the ends 6 of the pipes 4. Tubular lugs 13, extend outwardly form the same side of the body 11 for receiving bolts (not shown) for mounting the manifold on an engine. Some of the lugs contain central, rectangular cross section holes 14. On one end the lug 15 includes a bolt receiving notch 16. In accordance with the method of the present invention, the flange 10 is molded and mounted on the pies 4 in a single injection molding operation.

The molding operation is performed using the conventional molding apparatus 17 partially illustrated in Fig. 4, and a mold generally indicated at 18 (Figs. 5 to 10) in accordance with the present invention. The molding apparatus 17 includes a heated extruder barrel 19 for receiving a plastic (in this case a glass reinforced nylon) from a hopper 20. The heated plastic is forced through an injection nozzle 1, at the outer end of the extruder 19. The extruder body 23 is slidably mounted on shafts 24 for movement towards and away from a fixed rectangular mandrel 25, which supports one mold half 26. Four shafts 28 (two shown) extend through the corners of the mandrel 25. One end of each shaft 28 is fixedly mounted in a sleeve 29 on the outside of the mandrel 25, and the other end of each shaft is supported by the molding machine frame. A second mandrel 31, which supports a second mold half 32 is slidably mounted on the shafts 28 for movement towards and away from the mandrel 26. The extruder body 23 and the mandrel 31 are moved by hydraulic cylinders (not shown). Movement of the mold halves 26 and 32 to a closed position (Fig. 5) forms a mold with a cavity in the shape of the flange 10 for receiving plastic from the extruder barrel 19.

As best shown in Fig. 6, the mold half 26 includes a rectangular body 34 with an injection orifice 35 extending therethrough for receiving fused or molten plastic from the head 21 of the extruder 17. The inner surface 37 of the body 34 is planar with top and bottom shoulders 38 and 39, respectively joined by a vertical projection 41. Concave troughs or grooves 42 separated by lands 43 are provided in the projection 41 for receiving the pipes 4 of the manifold 1. Elongated, generally U-shaped recesses 44, are provided in one side edge of the body 34 for receiving two of the pipes 4, i.e. for permitting full closing of the mold 18. Four posts 45 with one bevelled side 46 extend outwardly from the surface 47. Holes 48 are provided in the corners of the ends 38 and 29 for receiving aligning pins 49 near the corners of the other mold half 32. The holes 48 and the pins 49

ensure that the mold halves 26 and 32 are precisely aligned in the closed position.

Referring to Fig. 7, the other mold half 32 includes a rectangular body 50 with raised top and bottom shoulders 52 and 53, respectively for abutting the shoulders 38 and 39 of the mold half 26. Four elongated concave recesses 54 extend inwardly from one side 56 of the body 50 for receiving the pipes 4 of the manifold 1. The inner ends 57 of the recesses 54 cooperate with flaring ends 59 of the recesses 44 (Fig. 6) to define the parts of a mold cavity in which the sleeves 12 are formed. When the mold is closed, the lands 60 between the recesses 54 about the lands 43 between the recesses 44. The lugs 14 are formed by opposed small recesses 62 in the inner ends of the lands 60.

A slide 61 is mounted on the inner surface of the body. The ends of the slide 6 extend into grooves 63 in the ends 52 and 53 of the body 50. The slide ends are slotted for sliding on plates 64. An arcuate groove 66 in the slide 61 receives plastic from the orifice 35 and feeds it to the mold cavity. Oval cross section projections 67 on one planar side 68 of the slide 61 receive the open ends 6 of the manifold pipes 4. Pins 69 on each side of the projections 67 enter recesses 70 and 72 in the inner ends of the lands 43 and 60, respectively for forming the holes through the tubular lugs 13, the holes 14, and the groove 16 in the lug 15 (only the outermost pins 69 are shown, the others being aligned therewith on the planar side 68 of the slide 61).

The slide 61 is moved from an open position (to the right in Fig. 7) to a closed position (to the left in Fig. 7) in which the free ends of the pins 69 engage the inner ends of the recesses 70 and 72 by a hydraulic cylinder 74. The cylinder 74 is mounted on a plate 75 which is bolted to side 77 of the mold half 32. During closing of the mold, the plate 74 enters a shallow recess 78 in the side 80 of the mold half 26. A piston rod 89 extends through the plate 74 into an inclined or bevelled side 83 of the slide 61. When the mold halves are abutting, i.e. when the mold is closed, the bevelled sides 46 of the post 45 about the bevelled side 83 of the slide 61 for holding the latter in the closed position.

During production of a flanged manifold, with the mold open, a blow molded manifold is placed on the mold half 32 (Fig. 10). Before placing the pipes 4 in the mold, the closed ends 6 of the pipes 4 are open (i.e. the closed ends are removed following molding). The mold is closed (Fig. 5) by moving the mold half 32 against the mold half 26 to define a mold cavity around the ends 6 of the pipes 4. The plastic material (glass filled nylon) is injected from the extruder 17 through the orifice 35 into the mold cavity to produce a flange 10 on the ends 6 of the pipes 4. The ridges 7 help to anchor the flange 10 on the pipes. The mold is then opened and the completed part removed. For such purpose fingers (not shown) are provided in the mold half 32. The fingers are normally retracted. Referring to Fig. 9, the fingers are mounted in a plate 85 extending the length of the mold half 32. A piston rod 86, extending through the back of

the mold half 32, is reciprocated by a hydraulic cylinder (not shown) to extend and retract the pins. Following opening of the mold, the piston rod 82 is retracted to move the slide 61 away from the molded flange, and the fingers are extended to eject the part.

As mentioned above, the outer free ends 6 of the pipes 4 produced by blow molding are closed. It will be appreciated that by making relatively minor variations to the mold halves, a flange 10 can be molded onto closed pipes 4, and the pipes can then be cut to open the outer ends thereof. It will also be appreciated that while (in the present case) the manifold pipes and the flange are formed of the same plastic, the material used in the two elements could be different, provided the materials are compatible, i.e. will stick together to form, in effect, a one-piece finished product.

It will be appreciated that by making suitable alterations to the blow molding machine, it is possible to carry out the two molding steps in a single apparatus. In such a method, the manifold is blow molded in a blow molding machine, a mold cavity is then, formed around the ends of the free ends of the manifold pipes, and the plastic for forming the flange is injected into the mold cavity. The use of this method eliminates some secondary and manual operations, and increases cycle time and efficiency.

Claims

1. A method of producing a tubular plastic article (1) with a flange (10) thereon, in which the article (1) is molded from a plastic parison and the flange (10) is then molded onto the article, the method being characterized by the steps of:
 - a) blow molding the tubular article (1) from the plastic parison in a first mold (18);
 - b) following blow molding, altering the first mold to form a mold cavity around said article (1); and
 - c) injecting a plastic compatible with the plastic of the tubular article (1) into said mold cavity to form a flange (10) around and adhering to the article (1).
2. A method according to Claim 1, including the steps of blow molding the tubular article in a first mold (18); removing the tubular article (1) from the first mold; placing the tubular article in an open second mold; and closing the second mold to define the mold cavity around the article.
3. A method of molding an air intake manifold (1) for an internal combustion engine, wherein the manifold (1) includes an elongated hollow body (2), which is molded from a plastic parison, and a plurality of pipes (4) extending outwardly from one side of said body (1), said pipes (4) having open outer ends (6), a mounting flange (10) which is molded onto the outer open ends of the pipes (4), the flange (10) including a sleeve (12) on the outer end of each said pipe and an elongated planar body (11) integral with and extending between the sleeves (12), the planar body (11) surrounding the open ends of the sleeves (12) for mounting the manifold (1) on an engine, the method being characterized by the steps of:
 - a) blow molding the hollow body (11) and pipes (4) from the plastic parison in a first mold (18), the pipes (4) having closed outer free ends (6);
 - b) following the blow molding step; opening the closed ends (6) of the pipes (4);
 - c) placing the pipes (4) in an open second mold including (i) first and second mold halves (26, 32) containing recesses (44, 54) for defining a mold cavity around the free ends of all of the pipes (14), in the area between the free ends (6) and beyond the free end (6) of each said pipe (4), (ii) a slide (61) and (iii) projections (67) on said slide (61) for receiving the open ends (6) of said pipes (4);
 - d) moving the slide (61) to a closed position; inserting the projections (67) into the open ends (6) of the pipes (4) to center the pipes (4) in the mold; and closing the second mold by moving the mold halves (26, 27) together, whereby the mold halves (26, 32) and the slide (61) define the mold cavity around the free ends (6) of the pipes (4);
 - e) injecting a plastic compatible with the plastic of the manifold (1) into the mold cavity to form a continuous flange (10) around and adhering to the pipes (4); and
 - f) opening the mold by moving said mold halves (26, 32) apart and sliding said slide (61) to an open position allowing removal of the thus completed manifold (1) from the second mold.
4. A method according to Claim 3 including the step:
 - g) heating said pipes (4) before injecting the plastic into the mold cavity to promote bonding between the pipes (4) and the flange (10).
5. A method according to Claim 4, wherein the pipes (4) are heated before being placed in the open second mold.
6. A method according to Claim 3, wherein the manifold and flange (10) are both formed of the same glass filled nylon.
7. A method according to Claim 6, including the step of molding tubular lugs (13) integral with said planar body means (11) for receiving engine bolts using pin means (89) on said slide means (61) extending into said mold cavity when the second mold is closed.

8. A method according to Claim 7, including the step of forming annular ridges on the outer ends of said pipes (4) for aiding in the anchoring of the flange sleeves (12) on the pipes (4).

9. A mold (18) for use in the injection molding of a flange (10) on a tubular plastic article (1) comprising first and second mold halves (26); first recess means (42) in said first mold half for receiving the plastic article and defining part of a mold cavity; second recess means (54) in said second mold half also for receiving the plastic article and defining part of the mold cavity; characterised by slide means (61) mounted in said second mold half (32) for movement between a closed position defining the remainder of the mold cavity and an open position for releasing a molded flange (10); projection means (67) on said slide means for receiving an open end (6) of said plastic article (1) to center the article in the mold cavity; cylinder means (74) for moving said slide means (61); and latch means (46, 83) for releasably locking said slide means in the closed position when the mold halves are moved together.

10. A mold according to Claim 9, including pin means (69) on said slide means (61) for extending into the mold cavity in the closed position of the mold and adapted to form holes in the flange.

11. A mold according to Claim 9, wherein said latch means includes post means (45) on said first mold half for engaging said slide means (61) in the closed position of the mold for preventing movement of said slide means prior to opening of the mold.

12. A mold according to Claim 11, wherein said slide means (61) and said post means (45) include opposed beveled surfaces (46, 83) for sliding into engagement with each other during mold closing.

Patentansprüche

1. Methode zur Herstellung eines rohrförmigen Kunststoffartikels (1) mit einem Flansch (10), wobei der Artikel (1) aus einem Kunststoff-Vorformling geformt ist und der Flansch (10) dann auf den Artikel aufgebracht wird, wobei die Methode durch folgende Schritte gekennzeichnet wird:

- a) Blaskornen des rohrförmigen Artikels (1) aus dem Kunststoff-Vorformling in einer ersten Form (18)
- b) gefolgt von Blaskornen, Veränderung der ersten Form unter Bildung eines Formenhohlraums um den besagten Artikel (1), und
- c) Einspritzen eines mit dem Kunststoff des rohrförmigen Artikels (1) kompatiblen Kunst-

stoffes in den besagten Hohlraum zur Bildung eines den Artikel (1) umgebenden und an ihm festhaftenden Flansches (10).

2. Methode nach Anspruch 1 einschließlich folgender Schritte: Blaskornen des rohrförmigen Artikels in einer ersten Form (18); Entnahme des rohrförmigen Artikels (1) aus der ersten Form; Einsetzen des rohrförmigen Artikels in eine offene zweite Form; Schließen der zweiten Form zur Bestimmung des Formenhohlraums um den Artikel.

3. Methode zum Formen eines Ansaugkrümmers (1) für einen Verbrennungsmotor, wobei der Krümmer (1) einen aus einem Kunststoff-Vorformling geformten länglichen Hohlkörper (2) sowie eine Mehrzahl an Rohren (4) enthält, die einerseits des Körpers (1) nach außen verlaufen, wobei die besagten Rohre (4) offene Außenenden (6) sowie einen auf die offenen Außenenden der Rohre (4) aufgetragenen Befestigungsflansch (10) aufweisen, wobei der Flansch (10) am Außenende jedes Rohrs eine Muffe (12) und einen länglichen flachen Körper (11) aufweist, der zwischen den Muffen (12) verläuft, mit denen er ein Stück bildet, wobei der flache Körper (11) die offenen Enden der Muffen (12) zur Befestigung des Krümmers (1) am Motor umgibt, wobei die Methode durch folgende Schritte gekennzeichnet ist:

a) Blaskornen des Hohlkörpers (11) und der Rohre (4) aus dem Kunststoff-Vorformling in einer ersten Form (18), wobei die Rohre (4) geschlossene freie Außenenden (6) aufweisen;

b) gefolgt von dem Blaskorn-Schritt, wobei die geschlossenen Enden (6) der Rohre (4) geöffnet werden;

c) Einsetzen der Rohre (4) in eine offene zweite Form einschließlich (i) erste und zweite Formhälften (26, 32), die Aussparungen (44, 54) zur Bestimmung eines Formenhohlraums um die freien Enden aller Rohre (14) im Bereich des freien Endes (6) jedes Rohrs (4) enthalten, (ii) einen Schieber (61) und (iii) Vorsprünge (67) am Schieber (61) zur Aufnahme der offenen Enden (6) der besagten Rohre (4);

d) Bewegen des Schiebers (61) in eine geschlossene Stellung; Einfügen der Vorsprünge (67) in die offenen Enden (6) der Rohre (4) zur Zentrierung der Rohre (4) in der Form; Schließen der zweiten Form durch gleichzeitiges Bewegen der Formhälften (16, 27), wobei die Formhälften (26, 32) und der Schieber (61) den Formenhohlraum um die freien Enden (6) der Rohre (4) bestimmen;

e) Einspritzen eines mit dem Kunststoff des Krümmers (1) kompatiblen Kunststoffes in den Formenhohlraum zur Bildung eines die Rohre

- (4) umgebenden und an ihnen festhaltenden Flansches (10);
- f) Öffnen der Form durch Auseinanderbewegen der besagten Formhälften (26, 32) und Gleiten des besagten Schiebers (61) in eine offene Stellung, wobei der damit fertiggestellte Krümmer (1) aus der zweiten Form entfernt wird.
4. Methode nach Anspruch 3 einschließlich des folgenden Schrittes:
- g) Erhitzen der besagten Rohre (4) vor dem Einspritzen des Kunststoffes in den Formenhohlraum zur Förderung der Bindung zwischen den Rohren (4) und dem Flansch (10).
5. Methode nach Anspruch 4, wobei die Rohre (4) erhitzt werden, bevor sie in die zweite Form gesetzt werden.
6. Methode nach Anspruch 3, wobei der Krümmer und der Flansch (10) aus demselben glasgefüllten Nylon geformt werden.
7. Methode nach Anspruch 6 einschließlich des Schrittes, in dem rohrförmige Nasen (13) in einem Stück mit dem besagten flachen Körper (11) geformt werden, um Motorbolzen mit einem Stift (69) auf dem besagten Schieber aufzunehmen, der sich in den besagten Formenhohlraum erstreckt, wenn die zweite Form geschlossen ist.
8. Methode nach Anspruch 7, einschließlich des Schrittes, in dem ringförmige Ränder an den Außenenden der besagten Rohre (4) gebildet werden, um die Verankerung der Flanschmuffen (12) an den Rohren (4) zu ermöglichen.
9. Form (18) zur Benutzung beim Spritzgießen eines Flansches (10) auf einem rohrförmigen Kunststoffartikel (1), die aus ersten und zweiten Formhälften (26) besteht; erste Aussparung (42) in der besagten ersten Formhälfte zur Aufnahme des Kunststoffartikels und zur Bestimmung eines Teils des Formenhohlraums; zweite Aussparung (54) in der besagten Formhälfte, ebenfalls zur Aufnahme des Kunststoffartikels und zur Bestimmung des Formenhohlraums; gekennzeichnet durch einen in der besagten zweiten Formhälfte (32) befestigten Schieber (61) zur Bewegung zwischen einer geschlossenen Stellung zur Bestimmung des Formenhohlraums und einer offenen Stellung zur Freigabe eines geformten Flansches (10); Vorrichtung (67) an dem besagten Schieber zur Aufnahme eines offenen Endes (6) des besagten Kunststoffartikels (1) zur Zentrierung des Artikels im Formenhohlraum; Zylindervorrichtung (74) zur Bewegung des besagten Schiebers (61); Riegelvorrichtung

(46, 83) für den löslichen Verschluss des besagten Schiebers in geschlossener Stellung, wenn die Formhälften zusammengeschoben werden.

10. Form nach Anspruch 9, einschließlich eines Stifts (69) an dem besagten Schieber (61), der sich bei geschlossener Stellung der Form in den Formenhohlraum erstreckt und an Formlöcher im Flansch angepaßt werden kann.
11. Form nach Anspruch 9, wobei die besagte Riegelvorrichtung an der besagten ersten Formhälfte mit einem Pflaster (45) zum Eingreifen des besagten Schiebers (61) in geschlossener Stellung der Form versehen ist, um die Bewegung des besagten Schiebers vor der Öffnung der Form zu verhindern.
12. Form nach Anspruch 11, wobei der besagte Schieber (61) und der besagte Pflaster (45) gegenüberliegende angeschrägte Oberflächen (46, 83) aufweisen, damit sie beim Schließen der Form bis zum gegenseitigen Eingreifen verschoben werden können.

25 Revendications

1. Méthode de production d'objets tubulaires en plastique (1) dotés d'une collerette (10), suivant laquelle l'article (1) est moulé à partir d'une paraison plastique, la collerette (10) étant ensuite moulée sur l'article; ladite méthode est caractérisée par les étapes ci-après :
- a) Moulage par soufflage de l'article tubulaire (1) à partir de la paraison plastique dans un premier moule (18);
- b) À la suite du moulage par soufflage, modification du premier moule pour former une cavité de moulage autour dudit article (1);
- c) Injection d'un plastique compatible avec celui de l'article tubulaire (1) dans ladite cavité de moulage pour former autour de l'article (1) une collerette (10) qui adhère sur ce dernier.
2. Méthode décrite dans la revendication 1, comportant les étapes de moulage par soufflage de l'article tubulaire dans un premier moule (18), de retrait dudit article tubulaire (1) du premier moule, de mise en place de l'article tubulaire dans un second moule ouvert et de fermeture du second moule pour déterminer la cavité de moulage autour de l'article.
3. Méthode de moulage d'un collecteur d'admission d'air (1) de moteur à combustion interne, suivant laquelle le collecteur (1) comporte un corps creux allongé (2), moulé à partir d'une paraison plastique, et plusieurs tuyaux (4) venant se greffer d'un même côté dudit corps (1), lesdits tuyaux (4) étant ouverts

à l'autre extrémité (6); une collerette de montage (10) est moulée sur lesdites extrémités des tuyaux (4); la collerette en question (10) comporte un manchon (12) à l'extrémité de chacun desdits tuyaux et un corps plat allongé (11) faisant corps avec les manchons et joignant ces derniers (12); le corps plat (11) entoure les extrémités ouvertes des manchons (12) pour le montage du collecteur (1) sur un moteur, la méthode se caractérisant par les étapes ci-après :

a) Moulage par soufflage du corps creux (11) et des tuyaux (4) à partir de la paraison plastique dans un premier moule (18), les tuyaux étant ouverts à l'extrémité libre (6);

b) À la suite de l'étape du moulage par soufflage, ouverture des extrémités fermées (6) des tuyaux (4);

c) Mise en place des tuyaux (4) dans un second moule composé des (i) première et seconde moitiés de moule (26, 32) comportant des évidements (44, 54) formant cavité de moulage autour des extrémités libres de tous les tuyaux (14), dans la superficie comprise entre les extrémités libres (6) et au-delà de l'extrémité libre (6) de chacun desdits tuyaux (4), (ii) une glissière (61) et (iii) des saillies (67) sur ladite glissière (61) destinées à recevoir les extrémités ouvertes (6) desdits tuyaux (4);

d) Fermeture de la glissière (61), insertion des saillies (67) dans les extrémités ouvertes (6) des tuyaux (4) pour centrer ces derniers dans le moule et fermeture de la seconde moitié par rapprochement des moitiés de moule (26, 27), ce qui amène les moitiés de moule (26, 32) et la glissière (61) à déterminer la cavité de moulage autour des extrémités libres (6) des tuyaux (4);

e) Injection d'un plastique compatible avec celui du collecteur (1) dans la cavité de moulage en vue de former une collerette continue (10) entourant les tuyaux (4) et adhérent à ceux-ci;

f) Ouverture du moule par éloignement desdites moitiés de moule (26, 32) et glissement de la glissière précédemment mentionnée (61) en position ouverte, ce qui permet d'extraire du second moule le collecteur ainsi achevé (1).

4. Méthode décrite dans la revendication 3 et comportant l'étape ci-après :

g) Chauffage desdits tuyaux (4) avant injection du plastique dans la cavité de moulage pour favoriser la liaison entre les tuyaux (4) et la collerette (10).

5. Méthode décrite dans la revendication 4, suivant laquelle les tuyaux (4) sont chauffés avant d'être

placés dans le second moule ouvert.

6. Méthode décrite dans la revendication 3, suivant laquelle le collecteur et la collerette (10) sont tous deux façonnés dans le même nylon armé de fibres de verre.

7. Méthode décrite dans la revendication 6 comportant une étape consistant à pratiquer, au moyen de tiges (69) se prolongeant dans la cavité de moulage précitée lorsque le second moule est fermé, des bossages tubulaires (13) moulés à même le corps plat susmentionné (11) et destinés à recevoir des boulons d'assemblage.

8. Méthode décrite dans la revendication 7 comportant une étape consistant à former des rebords annulaires aux extrémités extérieures desdits tuyaux (4) pour faciliter l'ancrage des manchons (12) de la collerette sur les tuyaux (4).

9. Moule (18) conçu pour le moulage par injection d'une collerette (10) sur un article tubulaire en plastique (1) et constitué d'une première et d'une seconde moitiés de moule (26), d'un premier évidement (42) dans ladite première moitié de moule, destiné à recevoir l'article en plastique et à déterminer une partie de la cavité de moulage, d'un second évidement (54) dans ladite seconde moitié de moule, servant aussi à recevoir l'article en plastique et à déterminer une partie de la cavité de moulage; le moule est caractérisé par une glissière (61) montée dans ladite seconde moitié de moule (32), mobile entre une position fermée déterminant le reste de la cavité de moulage et une position ouverte permettant de dégager une collerette moulée (10); des saillies (67) sur ladite glissière servant à recevoir une extrémité ouverte (6) dudit article en plastique (1) pour centrer l'article dans la cavité de moulage; un vérin (74) servant à actionner ladite glissière (61) et un mécanisme de blocage (46, 53) permettant de verrouiller ou de débloquer ladite glissière quand les deux moitiés de moule sont rapprochées.

10. Moule décrit dans la revendication 9 comportant sur ladite glissière (61) des tiges (69) se prolongeant dans la cavité de moulage lorsque le moule est fermé et conçues pour pratiquer des trous dans la collerette.

11. Moule décrit dans la revendication 9, dans lequel ledit mécanisme de blocage comporte sur ladite première moitié de moule, un verrou (45) qui s'engage dans la glissière (61) lorsque le moule est en position fermée pour empêcher le déplacement de ladite glissière avant l'ouverture du moule.

12. Moule décrit dans la revendication 11, dans lequel

ladite glissière (61) et ledit verrou (45) comportant des surfaces opposées en biseau (46, 83) leur permettant de s'accoupler par glissement à la fermeture du moule.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

8

FIG. 1

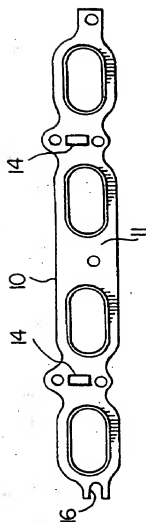


FIG. 2

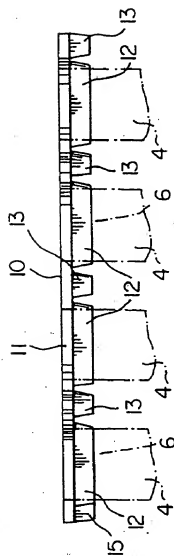
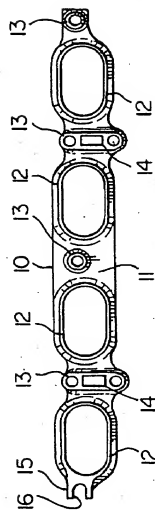


FIG. 3



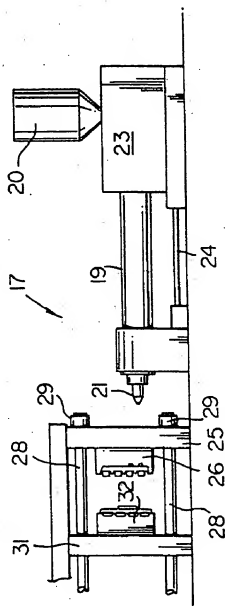


FIG. 4

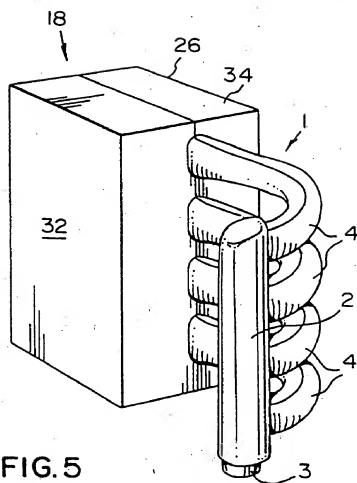
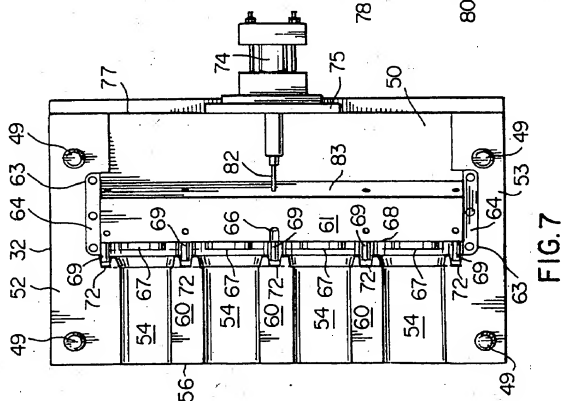
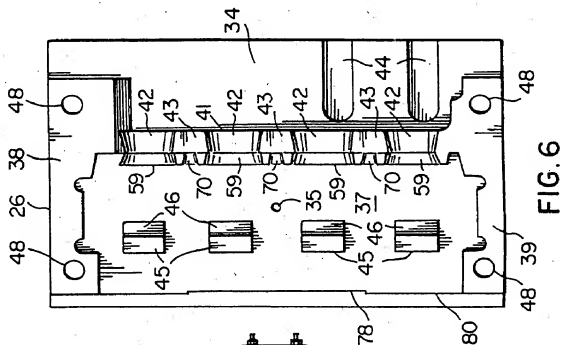


FIG. 5



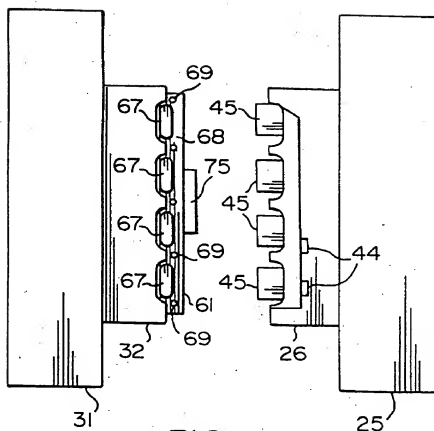


FIG. 8

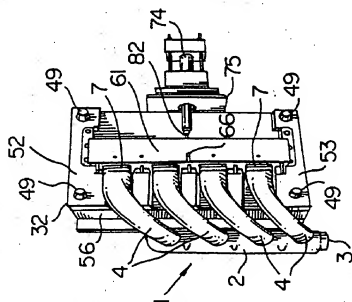


FIG.10

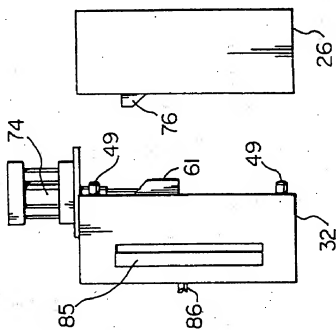


FIG.9